

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die kleinste Zeile 10 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

41. Jahrgang.

Nr. 123.

Donnerstag, den 18. Oktober

1894.

Auf Folium 215 des hiesigen Handelsregisters für die Stadt sind heute die Firma **W. Ziegler & Co.** in **Eibenstock**, errichtet am 1. Oktober 1894 und als deren Inhaber die Kaufleute **Herr Arwed William Aloys Ziegler** und **Herr Georg Rudolf Rockstroh**, Beide in **Eibenstock**, eingetragen worden. Eibenstock, am 15. Oktober 1894.

Königliches Amtsgericht. Kraußsch.

Lgr.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis derjenigen hier wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines **Schöffen** oder **Geschworenen** berufen werden können (Urliste) liegt vom **18. Oktober dieses Jahres**

ab eine Woche lang im hiesigen Rathsexpeditionszimmer zur Einsicht aus. Einwendungen gegen dasselbe sind innerhalb dieser Woche bei dem unterzeichneten Stadtrathe anzubringen.

Es wird Solches hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß eine diesfallige Bekanntmachung, der die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen im Wortlaute beigelegt sind, im Rathhause öffentlich ausgehängt.

Eibenstock, den 12. Oktober 1894.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Rbch.

Bekanntmachung.

Der am **30. September** d. J. fällig gewesene **2. Termin der Einkommensteuer**, sowie der zur **Deckung des Aufwandes der Handels- und Gewerbekammer zu Plauen** zu entrichtende Zuschlag sind bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung bis spätestens den **20. d. Mts.** zu bezahlen.

Eibenstock, am 17. Oktober 1894.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Bg.

10. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums Freitag, den 19. Oktober 1894, Abends 8 Uhr im Rathhaussaal.

Eibenstock, den 16. Oktober 1894.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Wilhelm Dörffel.

Tagesordnung:

- 1) Beschlussfassung, die Heranziehung der Vorhausbewohner zu den städtischen Anlagen betreffend.
- 2) Beschlussfassung, Vergleichsvorschläge in der Krauß'schen Nachlassangelegenheit betreffend.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Ueber den Stand der Untersuchung gegen die Unteroffiziere der Oberfeuerwerkerschule kann die „Post“ mittheilen, daß die Sachlage sich bis jetzt in keiner Weise geändert hat. Die Untersuchung nimmt ihren Fortgang, hat aber dadurch noch größere Dimensionen angenommen, daß man, um einen klaren Ueberblick über die ganze Angelegenheit zu gewinnen, nicht nur den einen Fall des zur Verhaftung führenden Disziplinarvergehens, sondern die gesammten allgemeinen Verhältnisse ins Auge faßt, wie sie im Laufe der Jahre sich an der Schule entwickelt haben. Es müssen zu diesem Zwecke auch zahlreiche Offiziere vernommen werden, die früher zu der Oberfeuerwerkerschule kommandirt gewesen sind. Es wird also noch einige Zeit vergehen, bis es den die Untersuchung führenden Herren möglich sein wird, volle Klarheit über den Vorgang und die Zustände, in denen man die Wurzel des Uebels zu sehen meint, zu gewinnen. Die Nachricht des „Hamburgischen Korrespondenten“, daß einige Schüler bereits zu ihren Truppentheilen entlassen worden seien, bestätigt sich. Die Betreffenden waren zur Zeit des Vergehens abkommandirt oder befanden sich auf Urlaub, so daß ihr Alibi in unzweifelhafter Weise festgestellt werden konnte.

— Berlin. Ueber ein Stück Sozialpolitik im Eisenbahnverkehr schreibt die „Deutsche Verkehrszeitung“ folgendermaßen: „Wenn die Eisenbahnverwaltungen heutzutage förmlich miteinander wetteifern, die neuen Bahnhöfe als monumentale Pracht-

bauten zu gestalten, die Wartesäle, Speisesäle und Toilettenräume für das reisende Publikum mit Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten aller Art auszustatten, so ist es mit Freuden zu begrüßen, daß man auch beginnt, der Unterkunft der Bahnbediensteten seine Sorge zuzuwenden. Wer hat nicht schon, während er, behaglich in die Polster des Eisenbahncoupees zurückgelehnt, durch die Nacht dahinschlafend, mit Theilnahme der Männer gedacht, die indessen auf der Locomotive in schwerer und verantwortungsvoller Arbeit für ihn thätig sind! Kommen nun diese Angestellten, die Führer, die Heizer u. s. w., auf's Aeußerste ermüdet an eine Station, auf welcher sie bis zur Rückfahrt einige Nachtstunden, oder die ganze Nacht zu verbringen haben, ehe ihr Dienst sie wieder ruft, so ist es mit den Bequemlichkeiten und der Ruhe, deren sie so dringend bedürfen, meist sehr schlecht bestellt. Gewöhnlich bietet sich ihnen nur ein höchst ungemüthlicher allgemeiner Raum im Bahnhofe, wo das lärmende Rangiren, Pfeifen, sowie das beständige Aus- und Eingehen ihrer Genossen keine ungestörte Minute des Ausruhens bieten. Diesen Uebelständen suchen denn jetzt auch einzelne Eisenbahnverwaltungen in anerkannter Weise durch Beschaffung von geeigneten Aufenthaltsräumen abzuhelfen. So hat die Generaldirektion der Eisenbahnen in Stuttgart vor kurzem Räume für das Uebernachten von Locomotioführern, Heizern, Schaffnern u. s. w. herstellen lassen, deren zweckentsprechende Einrichtung den Betreffenden behagliche Ruhestunden ermöglicht. Eine ganze Reihe gut gelüfteter kleiner Einzelzimmer, welche durch Dampfheizung erwärmt sind, steht zur Verfügung. Für

Solche, welche noch nicht schlafen wollen, ist ein genügend großer Raum vorhanden, wo sie mit ihren Amtsgenossen in gefelliger Weise sich vereinigen können. Waschgelegenheit mit kaltem und warmem Wasser, sowie ein Bad — beides für die von Ruß und Kohlenstaub bedeckten Heizer und Führer unerlässliche Vorbedingungen für ihre Erfrischung und ihr Wohlbefinden — sind vorhanden. Unseres Wissens ist bis jetzt nur in Dresden bei den neuen Bahnhöfbauten für ähnliche Unterkunft geforgt worden.

— Die sozialdemokratische Presse erhebt jetzt ein großes Geschrei über den bestehenden Nothstand und die um diese Zeit ganz unerwartete Arbeitslosigkeit. Demgegenüber wird in Anknüpfung an die in Hamburg veranstalteten Versammlungen den „Münc. N. Nachr.“ aus Berlin geschrieben: „Was haben nun die Agitatoren zur Beseitigung des Nothstandes vorgeschlagen? Die Arbeitslosen sollen insgesammt den politischen oder sozialdemokratischen Organisationen anschließen; der Anschlag an dieselben kostet bekanntlich Geld; mit anderen Worten lautet also das sozialdemokratische Rezept: Die Arbeitslosigkeit wird gehoben, wenn die Arbeitslosen für die sozialdemokratischen Kassen Gelder aufbringen. . . Die Sozialdemokratie sucht nun mit allen Kräften die Arbeitslosigkeit für ihre Zwecke auszunutzen, aber gerade sie ist zum größten Theile Schuld daran, denn ihrer Wählererei ist es zuzuschreiben, daß die Bauthätigkeit hier in Berlin so eingeschränkt wurde. Die Pagenhofersche Brauerei hat ausdrücklich erklären lassen, daß sie von der Aufführung von neuen Bauten in Berlin hat Abstand nehmen müssen, weil die so-

- 3) Wahl von Mitgliedern der staatlichen Einschätzungskommission.
 - 4) Vertrag mit dem Staatsfiskus, die theilweise Unterhaltung der Schulstraße betr.
 - 5) Bericht über die Wassermessungen im Rehmer Grunde.
 - 6) Bericht über die Verhandlungen mit Firschtz wegen seines Schuppenbaues.
 - 7) Vergütung an den Amtstrassenmeister Zahn.
 - 8) Abkommen mit dem Forstfiskus, die Unterhaltung des Nonnenhausweges betr.
 - 9) Richtigsprechung der Feuerlöschkastenrechnung für 1893.
- Hierauf geheime Sitzung.

Stockholz-Versteigerung vom Auerberger Staatsforstrevier.

Im Anschluß an die **Montag, den 22. Oktober 1894, von Vormittags 9 Uhr an vom Wildenthaler Revier**

im **Drechsler'schen Gasthose zu Wildenthal** stattfindende **Stockholzauktion** sollen

324 Raummeter Stöcke, in Abtheilung 32, vom **Auerberger Revier** meistbietend mit versteigert werden.

Königl. Forstrevierverwaltung Auerberg zu Eibenstock und Königl. Forstrentamt Eibenstock,

Rehmann.

am 16. Oktober 1894.

Gerlach.

Holz-Versteigerung auf Carlsfelder Staatsforstrevier.

Donnerstag, den 25. Oktbr. 1894, von Vormittags 1/10 Uhr an kommen im Hensel'schen Gasthose zu Schönheiderhammer

folgende aufbereitete **Ruthölzer** und zwar:

2193 Stück = 425 fm	fichtene Stämme von 10-15 cm	Mittensst.,	in den Abth.
3696 „ = 1907 „	„	16-22 „	6, 12, 14, 30,
623 „ = 626 „	„	23-29 „	31, 40, 51,
69 „ = 126 „	„	30-38 „	53 und 64,
50 „	fichtene	Derbstangen von 10-15 cm	Unterstärke, in 51 und 53,
1429 „	„	8 und 9 „	in 21 bis 24
4105 „	„	Reisstangen „ 5-7 „	und 32.

einzelnen und partienweise, soweit die gestellten **Kauttionen nicht ausreichen, nur gegen sofortige Bezahlung, oder weitere Sicherstellung des Kaufpreises** und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend zur Versteigerung.

Holzkaufsteller können vor Beginn der Auktion berichtigt werden.

Nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Oberförster.

Königl. Forstrevierverwaltung Carlsfeld u. Königl. Forstrentamt Eibenstock,

Gehr.

am 13. Oktober 1894.

Gerlach.